

Eucompsella n. gen.

Der Körper ziemlich schmal, gestreckt, unbehaart und unpunktiert, wenig glänzend. Der Kopf ist stark abfallend, von der Seite gesehen in einem gleichförmig, seicht convexen Bogen abfallend; von vorne gesehen ist der Kopf etwa ebenso lang als mit den Augen breit, von der Seite gesehen fast mehr als um die Hälfte kürzer als die Kopfhöhe. Die Stirn ist zwischen den Augen fast flach, wenig glänzend und unregelmässig fein gerunzelt. Der Clypeus ist schwach convex, von der Stirn undeutlich abgetrennt. Die Lorae sind deutlich abgesetzt, ziemlich schmal. Die Kehle ist kurz, etwa um die Hälfte kürzer als die Kopfhöhe. Die Augen sind wenig vorspringend, aber ziemlich gross, um den Seiten bis zur Kehle sich erstreckend, nach vorne ebenfalls sich weit ausdehnend, sehr gestreckt eiförmig, unausgeschweift, fein granuliert. Der Rüssel erstreckt sich bis zu den Hintercoxen, das erste Glied etwas verdickt, kurz, nicht die Kopfbasis erreichend. Die Fühler sind vor der Spitze, am Vorderende des Auges eingelenkt und sind dünn und lang, etwa ebenso lang als der Körper, das erste Glied mässig kurz, kaum verdickt, das zweite lang und dünn, zur Spitze seicht verdickt, wie die zwei folgenden glieder mässig kurz, absteht behaart, die zwei letztgenannten sehr dünn, fadenförmig. Der Halsschild ist hinten sehr stark, fast hemisphaerisch convex, das apicale Drittel nur wenig convex, die Seiten bis zur dieser Stelle stark, geradlinig verengt, dann zur Spitze sich fast geradlinig erweiternd. Der Basalteil ist stark glänzend, ganz glatt, der Apicalteil fein runzelig gewirkt, an den Seiten jederseits mit zwei Längsleisten, der eine vor dem Seitenrande, der andere den letztgenannten bildend. Der Basalrand ist breit nach hinten gerundet, etwas schmaler als die Scheibe in der Mitte, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als die eingeschnürte Stelle vor der Mitte, etwa $\frac{1}{4}$ breiter als der Apicalrand. Die *Strictura apicalis* ist sehr schmal, vom Kopfe ziemlich bedeckt. Die *Calli* sind ganz undeutlich. Das glänzende glatte Schildchen ist etwas convex. Die *Hemelytren* sind länger und besonders viel breiter als der Hinterkörper (σ^7), bis zur Mitte parallelseitig verlaufend dann zur Spitze ziemlich erweitert, matt und unpunktiert. Der Hinterkörper ist sehr schmal, die Spitze aber stark aufgetrieben (σ^8). Die Beine sind fein und ziemlich lang, kurz behaart, die Schienen sehr kurz und fein bedornt; die feinen, freien Arolien der Klauen convergieren gegen die Spitze.

Durch den Bau des Kopfes, der Fühler und des Halsschildes von allen verwandten Gattungen leicht zu trennen.

Typus: *E. elegantula* n. sp.

Eucompsella elegantula n. sp.

Der Körper schwarz, auf dem Kopfe und auf dem Halsschilde besonders vorne bräunlich durchschimmernd, auf der Stirn jederseits innerhalb der Augen ein Längsstrich sowie der Clypeus braun, das erste Fühlerglied und das basale Drittel des dritten gelb, das zweite gelbbraun mit schwarzer Spitze, die letzten Glieder braun; die Beine braunschwarz, die Spitze der Schenkel, die apicale Hälfte der Schienen und das erste Fussglied gelb. Die *Hemelytren* matt, nur der *Cuneus* etwas glänzend, das *Embolium* bis zum apicalen Viertel, auf dem *Corium* ein grosser Querfleck vor der Mitte, der sich bis zum Innenrande ausdehnt und in dieser Richtung sich erweitert, ein kleinerer Fleck hinter der Mitte, der den Innenrand nicht erreicht und nach innen sich schwach verschmälert, sowie ein etwas grösserer Fleck innerhalb des *Cuneus* und von derselben Form wie der vorherstehende durchsichtig weiss. Die Membran ziemlich dick, glänzend, mit einer schmalen Zelle, schwarzbraun, der Aussenrand heller.